

## Fortsetzung des Abenteuers - vier Tage in München beim Landeswettbewerb



Vier spannende und interessante Tage verbrachte ich vom 4. bis 7. April 2016 im Deutschen Verkehrsmuseum in München, denn dort fand der Landeswettbewerb „Jugend forscht“ statt.

Als ich am Montag in München ankam, merkte ich, dass alles etwas größer war als beim Regionalwettbewerb in Wiesentheid. Nicht nur die Stellwand meines Projektstandes überragte mich

um das Doppelte, auch die Halle des Verkehrsmuseum war imposant. Die Stände aller Teilnehmer waren inmitten von Fahrzeugen vergangener Zeiten aufgebaut. Es lag aber nicht nur der Geruch der Fahrzeuge, sondern auch die Nervosität der Teilnehmer in der Luft. Am Nachmittag, nachdem die Stände fertig aufgebaut waren, machten wir eine GPS-Tour durch München und konnten uns so in Kleingruppen besser kennen lernen. Die zu Anfang angespannte Stimmung wandelte sich damit zu einer entspannten und (vor)freudigen Stimmung auf die Tage, die wir gemeinsam noch vor uns hatten. Auch die Jury-Gespräche am Dienstag kippten die Stimmung nicht. Die Fachjury war sehr sympathisch und man konnte ihr in Ruhe sein Projekt erklären. Trotzdem war man bei den Jury-Gesprächen sehr konzentriert und da war es toll, dass wir am Abend eine Kartbahn besuchen und gemeinsam ausgelassen Rennen fahren konnten. Am Mittwoch bekamen wir beim Unternehmen Wacker in Burghausen eine Werksbesichtigung und Einblicke in verschiedene Produktionsbetriebe.

Am Abend war dann der „Abend für uns“. In einer internen Preisverleihung wurde jeder jugendliche Forscher persönlich geehrt und bekam seine Urkunde überreicht. Obwohl der offizielle Festakt am Donnerstag stattfinden sollte, wurden im Rahmen dieser Veranstaltung die Sonderpreise ausgezeichnet. Auch ich konnte mich über den Sonderpreis der „Hermann Gutmann Stiftung“ für Lebensmittelforschung freuen. Zusätzlich erhielt ich als Sonderpreis ein Forschungspraktikum. Ich darf nach Berlin in das „Leibniz-Institut für Pharmakologie“.

Das besondere an diesem Abend war der Austausch mit der Jury. Bei einem gemeinsamen Essen konnten wir nicht nur die Jury persönlich kennen lernen, sondern auch nützliches Feedback zu unseren Arbeiten erhalten.

Am Donnerstag war schließlich schon der letzte Tag. Es wurde noch einmal spannend, denn im Rahmen des Festaktes fand die Siegerehrung für die ersten Plätze statt. Dann mussten wir uns auch schon verabschieden, denn damit war der diesjährige Wettbewerb beendet. Aber das Tolle ist: Auch nächstes Jahr findet der Wettbewerb „Jugend forscht“ wieder statt. Und so sagten wir uns nicht „Leb wohl“, sondern: „Wir sehen uns im nächsten Jahr“!

Somit kann ich abschließend sagen, dass der Wettbewerb eine tolle Erfahrung war. Durch den Landeswettbewerb habe ich nicht nur viel Neues gelernt, sondern auch nette Leute kennen gelernt. Es war eine spannende Zeit – die vier Tage in München bei „Jugend forscht“.